

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

1. Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	13.11.2013	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:  
(Kurzübersicht)

Nein  Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein  Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

\_\_\_\_\_ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

### 1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)	<u>99.600,00</u> €
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.	<u>40.000,00</u> €
Kosten zu Lasten der Stadt (brutto)	<u>59.600,00</u> €

### 2. Folgekosten

Personalkosten	<u>0,00</u> €
Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der Durchführung der Maßnahme	<u>0,00</u> €
Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.	<u>0,00</u> €
Jährliche Belastungen	<u>0,00</u> €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

---

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Umweltausschuss nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Sachverhalt/Begründung:**

**Die Vorlage dient der Erreichung der Strategischen Ziele 10: Reduzierung der städtischen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Klimaschutz) und 11: Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs**

### **1. Sachstand**

Im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrlichen Leitbilds hat der Gemeinderat am 16.02.2009 beschlossen, dass die Stadtverwaltung verschiedene Maßnahmenprogramme zur Erreichung der Zielgrößen des Verkehrlichen Leitbilds erarbeiten soll (Drucksache-Nr. 003/08). Am 11.04.2011 beschloss der Gemeinderat, dass Offenburg Modellstadt für Elektromobilität im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität Baden-Württemberg wird. Die Stadtverwaltung hat im Bereich ihrer direkten Einwirkungsmöglichkeiten, insbesondere bei den verkehrlichen Maßnahmen hierbei schon etliche Bausteine umgesetzt. Für die weitere Umsetzung im Bereich der E-Mobilität stehen für das kommende Jahr Maßnahmen unter Einbeziehung der Offenburger Unternehmen und voraussichtlich im Rahmen der Einrichtung von Mobilitätsstationen an. Des Weiteren werden bereits laufende Maßnahmen fortgeführt.

### **2. Maßnahmenkonzept**

Die Verwaltung hat im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes für den Baustein Elektromobilität für den Weg zur Modellkommune ein Maßnahmenkonzept entwickelt. Etliche Bausteine hat die Stadtverwaltung in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren realisiert. Die einzelnen Bausteine stellen nicht nur inhaltliche sondern auch finanzielle Bausteine des Klimaschutzkonzeptes dar.

#### **2.1 Bereits realisierte Bausteine**

##### **Pedelec-Verleih im Kommunalen Fahrradverleih**

Die Stadt Offenburg verleiht seit Mai 2011 zehn Elektrofahrräder (Pedelecs) im Kommunalen Fahrradverleih. Diese Pedelecs erfreuen sich einer großen Nachfrage (hierzu sei auf den Geschäftsbericht 2012 des Fachbereichs 6 verwiesen, Drucksache-Nr. 086/13). Seit Ende 2012 steht auch eine Elektrorikscha zum Verleih bereit.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Öffentliche kostenlose Ladestation für Pedelecs**

Die Stadt Offenburg bietet seit September 2011 eine öffentliche, kostenlose Ladestation für Pedelecs vor dem Polizeirevier in der südlichen Fußgängerzone in Offenburg an. Die Ladestation liegt unmittelbar am Kreuzungspunkt der überregionalen Fernradwege Europa-Radweg Offenburg – Molsheim, Rheintal-Radweg, Ortenau-Radweg und Kinzigtal-Radweg. Der Strom wird über Solarpaneele auf dem Buswartehäuschen erzeugt. Überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen erfolgt die Aufladung der Akkus mit EE-Strom aus dem Netz. Die Ladestation bietet drei Schließfächer für das Aufladen der am meisten auf dem Markt genutzten Akkus an. Diese Maßnahme wurde aus dem Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werks Mittelbaden gefördert.

## **Zuschüsse vom E-Werk Mittelbaden für den Umstieg auf Pedelec, Elektroroller oder Elektroauto mit der Koppelung des Bezugs von EE-Strom**

Seit März 2011 bietet das E-Werk Mittelbaden ein neues Stromprodukt für Elektromobile an. Kunden des Unternehmens können für 15 Cent pro Kilowattstunde zuhause an einer Steckdose in der Garage oder dem Carport ihr Elektrofahrzeug aufladen. Dabei setzt das Unternehmen auf Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft und liefert bei einem entsprechenden Vertragsabschluss den dafür vorgesehenen Stromzähler in einem speziellen Zählerkasten inklusive Montage kostenfrei dazu.

## **Durchführung von Energietagen in Kooperation mit dem E-Werk Mittelbaden und der Ortenauer Energieagentur**

Seit mehreren Jahren organisiert die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem E-Werk Mittelbaden, der Ortenauer Energieagentur, badenova, Zukunft Altbau (Landesinitiative zur energetischen Sanierung) und ansässigen Fahrradhändlern den inzwischen traditionellen Energietag. In den letzten beiden Jahren war diese Aktion in die Oberrheinmesse integriert. Dies brachte eine noch größere positive Resonanz als in den Jahren zuvor. Die Bevölkerung konnte sich neben den Themen des Klimaschutzes auch über die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Elektrofahrzeugen informieren und diese testen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Einrichtung privater öffentlicher Ladestationen beim ADAC und E-Center**

Im März 2011 richtete der ADAC bei seiner Geschäftsstelle in Offenburg eine öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge in Kooperation mit RWE ein. Im April folgte eine weitere Ladestation beim E-Center im Gewerbegebiet West.

## **Ausstattung der Stadtverwaltung mit Elektroautos und Einrichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge in den städtischen Garagen**

Seit Ende 2011 sind bei der Stadtverwaltung drei E-Smarts als Dienstfahrzeuge im Einsatz. Für diese Fahrzeuge wurde in der Marktplatzgarage eine Ladestation eingerichtet. Als Doppelladestation bietet sie neben dem Ladeplatz für die E-Smarts auch einen Ladeplatz für die Öffentlichkeit. Im Oktober 2012 erhielt das City-Parkhaus in der Wasserstraße zwei Doppelladestationen für Elektrofahrzeuge. An allen Ladestationen in den städtischen Parkhäusern ist eine Schnellladung der Fahrzeuge über den Mennekes-Stecker Typ 2 möglich. Dieser Steckertyp wurde im Frühjahr 2013 von der Europäischen Union als einheitlicher Steckertyp für Europa eingeführt. Diese Maßnahmen wurden aus dem Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werks Mittelbaden gefördert.

## **Durchführung der ECOMOBIL 2012 und 2013 in Offenburg**

Die Ecomobil fand im November 2012 in der Oberrheinhalle mit dem Schwerpunkt „Antworten auf den Klimawandel durch Stadtplanung und Verkehrsplanung“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielt die Stadtverwaltung einen Anerkennungspreis bei der Verleihung des „Deutschen Verkehrsplanungspreis 2012“. Inhalt der Offenburger Bewerbung waren die Themen „Integrierte Verkehrsplanung“, „Elektromobilität“ und „Aufbau eines Netzes von Mobilitätsstationen“. 2013 findet der Kongress unter dem Leitthema „Energieinfrastruktur – planen und gestalten“ statt. Ein wesentlicher inhaltlicher Bestandteil der Veranstaltung ist die Präsentation der Preisträger „Elektromobilität im ländlichen Raum“. Diesen Wettbewerb lobte das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Frühjahr 2013 aus. Offenburg gehört zu den Preisträgern und erhielt für das Pilotprojekt „Aufbau eines Netzes von Mobilitätsstationen in Offenburg und Umgebung“ ein Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

Die Organisation dieser Veranstaltungen oblag der Messe Offenburg. Für die inhaltliche Konzeption war die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL, Berlin) verantwortlich. Die Planung dieses Kongresses fand in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung statt. Die Verwaltung hat in eigenen Vorträgen und mit einem Infostand im Foyer der Oberrheinhalle Offenburg auf dem Weg zur Modellstadt für Elektromobilität präsentiert. Diese Bausteine wurden von der Landesagentur e-mobil BW gefördert.

## **Modell Schluckspecht der Hochschule Offenburg**

Die Hochschule Offenburg forscht seit mehreren Jahren an alternativen Antriebssystemen für Fahrzeuge. In der Kategorie „Urban Concept“, in der die Fahrzeuge ihre Straßentauglichkeit unter Beweis stellen müssen, belegte der Schluckspecht E2Light, als rein elektrisch angetriebenes Fahrzeug, den dritten Platz. Für ihre Forschungsarbeit wurde die Hochschule 2011 mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

## **Einrichtung von Radrouten für Pedelecs**

Das Landratsamt hat im Frühjahr 2013 insgesamt 26 Radrouten für Pedelecs im Ortenaukreis ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden entlang dieser Strecken etliche Lademöglichkeiten für Akkus vorgesehen.

## **Hybrid-Gelenk-Busse im Schlüsselbusverkehr**

Im September 2012 konnten in Offenburg die ersten beiden Hybrid-Gelenk-Busse im Schlüsselbusverkehr eingeweiht werden. Die Stadt Offenburg förderte diesen Einsatz mit 100.000 Euro. An der Förderung beteiligte sich ebenso der Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werks Mittelbaden.

## **Grenzüberschreitender Verkehr zwischen Straßburg und Offenburg**

Im August 2013 haben sich die Städte Straßburg, Kehl und Offenburg zu einer Kooperation vereinbart, um den grenzüberschreitenden Verkehr, auch mit Elektrofahrzeugen voran zu bringen. In den Gesprächen stieß das Offenburger Pilotprojekt „Mobilitätsstationen“ auf sehr großes Interesse.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Durchführung des Flottenversuchs Crome**

Im April 2012 nahm das E-Werk Mittelbaden die drei öffentlichen Ladestationen des grenzüberschreitenden Flottenversuchs Crome (cross-border mobility for Electric Vehicles) in Offenburg in Betrieb. Die Ladestationen beim E-Werk, am Bürgerpark und beim Kulturforum bieten mit deutschen und französischen Steckertypen die Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge. Dieser grenzüberschreitende Flottenversuch ist ein vom Bundesministerium für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung gefördertes Projekt und erstreckt sich auf das Gebiet von Baden und Elsass. Die drei städtischen E-Smarts sind in diesen Flottenversuch eingebunden.

## **2.2 In Planung befindliche Bausteine**

### **Einsatz von Elektrofahrzeugen im Car-Sharing**

Seit Oktober 2012 nutzt die Mitarbeiterschaft des Technischen Rathauses auch Car-Sharing-Fahrzeuge für ihre Dienstreisen. Bis zum Ende 2013 soll aufgrund des zunehmenden Bedarfs auch ein Elektrofahrzeug als Car-Sharing-Fahrzeug am Standort Technisches Rathaus zum Einsatz kommen. Dies wäre dann das erste Elektrofahrzeug im Bereich des Car-Sharing-Angebotes in Offenburg und Umgebung. Hierzu richtet die Stadtverwaltung eine Doppelladestation ein. Diese kann dann auch im Rahmen der geplanten Mobilitätsstation „Technisches Rathaus“ genutzt werden. Diese Maßnahme wird aus dem Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werks Mittelbaden gefördert.

### **Einsatz von Elektrofahrzeugen in Offenburger Unternehmen**

Die Stadtverwaltung initiierte zusammen mit dem E-Werk Mittelbaden im Oktober 2013 ein erstes Treffen im Rahmen des Wirtschaftsforums Offenburg zwischen Offenburger Unternehmen und Anbietern von Elektrofahrzeugen. Ziel des Treffens war, Offenburger Unternehmen zum Einsatz von Elektrofahrzeugen für Dienst- und Geschäftsfahrten zu animieren. Hierbei hat die Landesagentur e-mobil BW die Stadtverwaltung unterstützt. Solche Aktionen mit den Beteiligten beanabsichtigt die Stadtverwaltung in den kommenden Jahren weiterzuführen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:  
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:  
82-2413

Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

## **Aufbau eines Netzes von Mobilitätsstationen in Offenburg und Umgebung**

Für das Pilotprojekt „Mobilitätsstationen“ hat die Stadtverwaltung mit Unterstützung des Steinbeis-Zentrums Trossingen und anderen externen Beratern ein Umsetzungskonzept entwickelt, das gesondert im Verkehrsausschuss beraten wird.

Im Rahmen der Förderung der Elektromobilität wäre es möglich, an diesen Stationen auch Elektrofahrzeuge einzusetzen. Der Bereich der öffentlichen Fahrradverleihsysteme und das Car-Sharing würden für die E-Mobilität ideale Einsatzbereiche darstellen. Sie bieten über die öffentlichen Nutzungssysteme einer breiten Klientel den Zugang zu den Fahrzeugen. Hier können Fahrzeuge im Alltagsbetrieb ausprobiert werden, ohne diese im Eigentum zu haben. Speziell Elektrofahrzeuge bieten im Einsatz bei Car-Sharing den Vorteil, dass die erforderliche Ladestation einer großen Anzahl von Nutzern dienen kann. Die Fahrzeuge sind erfahrungsgemäß am Tag mehrfach über kürzere Strecken im Betrieb. So bietet es sich an, dass als Car-Sharing-Fahrzeuge auch Elektrofahrzeuge zum Einsatz kommen. Durch die Ausweitung der Nutzung auf andere Nutzergruppen kann die Akzeptanz dieser neuen Technik erhöht werden.

Bei einer noch stärkeren Nutzung – gerade von Pedelecs – wäre insbesondere hinsichtlich der Fahrtzwecke zur Arbeit, zum Einkauf und zur Freizeit mit spürbaren Entlastungen in der Parkplatznachfrage in zentralen Lagen zu rechnen. Dabei könnten Sonderfahrräder, wie zum Beispiel E-Lastenräder in den Wohngebieten, ebenfalls im öffentlichen Verleih zur Verfügung stehen.

Die Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde von dem Innovationsfonds der Badenova gefördert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Kassel, Mathias	82-2413	07.10.2013

---

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

---

### **3. Finanzierung der Maßnahmen**

#### **3.1 Kosten für die vorgesehene Bausteine zur Förderung der E-Mobilität**

Für folgende Maßnahmen fallen in den kommenden Jahren Kosten an:

##### Laufende Maßnahmen

Leasingkosten für die E-Smarts bei der Stadtverwaltung	10.000 Euro pro Jahr
--	----------------------

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Oberrheinmesse und bei der Ecomobil	10.000 Euro pro Jahr
---	----------------------

##### Geplante Maßnahmen

#### **Einsatz von E-Fahrzeugen bei Car-Sharing**

Da mit dem Einsatz von E-Fahrzeugen in der Car-Sharing-Nutzung eine gute Breitenwirkung im Hinblick auf die Erhöhung der Akzeptanz dieser Technik in der Bevölkerung erzielt werden kann, befürwortet die Verwaltung – ähnlich wie beim Einsatz der Hybridbusse – die finanzielle Unterstützung in den kommenden Jahren von bis zu vier Fahrzeugen, die als E-Car-Sharing-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, mit je 8.000 Euro. Das würde für die nächsten zwei bis drei Jahre folgende Kosten bedeuten:

2 E-Car-Sharing-Fahrzeuge in 2014	16.000 Euro einmalig
2 E-Car-Sharing-Fahrzeuge in 2015	16.000 Euro einmalig

Hinzu kämen die erforderlichen Ladestationen

1 Ladestationen in 2014 (Eine Ladestation am Technischen Rathaus ist dann schon vorhanden.)	9.200 Euro einmalig
2 Ladestationen in 2015	18.400 Euro einmalig

Die vorgenannten Kosten würden im Rahmen der Förderung der Elektromobilität aus den Haushaltsmitteln zum Klimaschutz finanziert werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

190/13

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 6, Abteilung 6.2Bearbeitet von:  
Kassel, MathiasTel. Nr.:  
82-2413Datum:  
07.10.2013

Betreff: Klimaschutz - Sachstandsbericht E-Mobilität

## **Einsatz von Pedelecs in öffentlichen Leihsystemen**

Der Einsatz von Pedelecs in öffentlichen Leihsystemen wird derzeit in der Region Stuttgart an Haltepunkten des Schienennahverkehrs sowie in der Stadt Stuttgart in einer Testphase erprobt. Für die Betreiber ist der Einsatz von Pedelecs ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Verwaltung befürwortet den Einsatz von zukunftsorientierten Fahrzeugen samt der erforderlichen Ladeinfrastruktur. In Offenburg soll hierbei die sehr nutzungsfreundliche induktive Ladetechnik zum Einsatz kommen. Aus den Erfahrungen mit der geringen Bereitschaft der Nutzer zum Einstecken der Stecker für das Laden sowohl im Bereich der öffentlichen E-Autos, wie aber auch bei den sich im Test befindlichen Pedelecs bietet sich diese Technik besser an. Sie bietet zudem den Vorteil, dass ein solcher Einsatz als Innovationsprojekt angesehen wird und hierfür Fördergelder von Dritten eingeworben werden können. Allerdings muss in diesem Bereich noch Entwicklungsarbeit geleistet werden. Wichtige Schritte hierfür sind im Rahmen der Erstellung des Umsetzungskonzeptes für die Mobilitätsstationen bereits erfolgt.

### **3.2 Gesamtkosten**

Damit ergeben sich für die Jahre 2014 und 2015 aus den vorgenannten Maßnahmen für den konsumtiven Haushalt bei der Förderung der E-Mobilität folgende Kosten:

2014: 45.200 Euro,  
2015: 54.400 Euro

Erfahrungsgemäß ergeben sich im Jahreslauf zusätzliche Aktionen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht finanziell konkretisiert werden können, die sich in der Regel in einem Kostenbereich von 15.000 bis 20.000 Euro jährlich bewegen.

Im Finanzierungsplan für das Klimaschutzprojekt kann für die Förderung der E-Mobilität im konsumtiven Bereich der Ansatz für die Jahre 2014 und 2015 von bisher jeweils 100.000 Euro auf jeweils 70.000 Euro reduziert werden.

## **4. Empfehlung der Verwaltung**

Die Verwaltung empfiehlt, den vorliegenden Sachstandsbericht zur Kenntnis zu nehmen.